

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Boccaccio

Suppé, Franz

Wiesbaden, [ca. 1905]

Auftritt III

[urn:nbn:de:bsz:31-82046](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82046)

Boccaccio (für sich). **Fiametta!** (verbeugt sich; laut). Oh, mein Prinz!

Pietro (zum Majordomus). Wie geht es meinem künftigen Schwiegerpapa seit gestern?

Majordomus. Um ein Wenigjes besser. Die Prinzessin Tochter weicht nicht vom Bette des erhabenen Herrn.

Boccaccio (für sich). Deshalb also ist sie unsichtbar!

Pietro. Seit den drei Tagen, die sie am Hofe, ist der Herzog in rosigster Laune.

Majordomus. Er wünscht, daß die Verlobungs-Feierlichkeiten durch sein Unwohlsein nicht unterbrochen werden! Hier das Programm für heute. (Reicht Pietro ein Programm.)

Pietro. Lassen Sie sehen! (Beide ziehen sich etwas zurück.)

(Leonetto tritt von rückwärts auf, Boccaccio eilt ihm entgegen und zieht ihn nach vorne.)

Boccaccio (leise). Ach, Leonetto, endlich!

Leonetto (grüßend). Mein Prinz!

Pietro (winkt, im Feien beschäftigt, Leonetto freundlich zu).

Von hi, Leonetto!

Leonetto (leise zu Boccaccio). Nun?

Boccaccio (leise). Es ist, wie wir vermuteten; **Fiametta**, des Herzogs natürliche Tochter, ist am Hofe und soll **Pietros** Braut werden! O, der Gedanke macht mich noch wahnsinnig!

Pietro. Da muß **Boccaccio** helfen!

(zu Boccaccio).

Meister **Giobanni!**

Boccaccio (Zerstreut). Guter Hobeit?!

Pietro. Nach diesem Programm soll heute dem Souper vorgehen: (liest). *Commedia dell'Arte*.

Majordomus. Eine Stegreif-Komödie!

Pietro. Welche Du uns arrangieren mußt.

Boccaccio (ärgertlich). Ich — oh!

Pietro. Wer kennt Florentiner Sitten und Bräuche besser als Du?!

Leonetto (leise zu Boccaccio). Bedenke, **Fiametta** wird dabei sein.

Boccaccio (für sich). Richtig! (laut). Mit Vergnügen, Guter Hobeit, mit Vergnügen!

Pietro. **Bravissimo!** (Gibt dem Majordomus das Pergament)

Ordnen Sie alles weitere an!

Majordomus (mit tiefer, zeremoniöser Verbeugung ab).

3. Auftritt.

Pietro, Leonetto, Boccaccio.

Leonetto. Also wirklich? **Lambertuccios** Mündel ist eine Tochter des Herzogs?

Pietro. So ist's. Rücksichten für seine jüngst verstorbene Gattin veranlaßten den alten Herrn, dies bis jetzt geheim zu halten. (arglos). Ihr müßt die Prinzessin übrigens kennen, denn —

Leonetto. **Om! Om!**

Boccaccio (leise zu Leonetto). Nicht!

Pietro (fortfahrend). **Boccaccio** hatte im selben Hause ja eine Bekanntschaft.

Leonetto. Allerdings mit —

Voccaccio. Mit Filippa, der hübschen Magd.

Pietro. Einer Magd? Dieser Voccaccio! Nun, die dienende Klasse ist nicht ohne. (Vertraulich.) Mit 16 Jahren liebte ich bis zum Wahnsinn ein Kammermädchen meiner Mutter — ich versprach ihr die Ehe —

Leonetto. Einem Kammermädchen? Oh!

Pietro. Laßt mich ausreden. Versprach ihr die Ehe mit meinem Kutscher und habe mein Eheversprechen gehalten! (In anderem Tone.) Eine Magd! Oh, Ihr glücklichen Schelme — die Ihr bei Weibern nie nach dem Stande, sondern nur nach hübschen Gesichtern zu fragen habt. (Seufzend.) Ich muß der Alliance meines Vaters mit dem Herzog zu Liebe — Prinzessin Diametta heiraten.

Voccaccio (warm). Man schildert die Prinzessin als den Inbegriff weiblicher Anmut und Liebenswürdigkeit.

Pietro (gleichgültig). Ja, ja! So, so! Nicht übel!

Voccaccio (leise zu Leonetto). Nicht übel? Welche Profanation!

Pietro. Sie würde mir vielleicht besser gefallen, wenn ich sie nicht heiraten müßte. Aber so, dieses Muß! (Seufzt.) Ah, mit Freuden würde ich am Altar heroisch „Mein!“ rufen! Es geht nicht, geht nicht! Staatsrücksichten.

Voccaccio. Darf ich fragen, ob (mit gehobener Stimme) die Prinzessin ihrerseits ohne Widerrede in die Vermählung mit Euer Hoheit willigte?

Pietro. Gestern erklärte sie mir mit anmutsvoller Offenheit, daß ich ihr im höchsten Grade zuwider sei.

Voccaccio (freudig). Herrlich!

Leonetto. Pstcht!

Pietro. Das selbe Recht steht ihr natürlich auch heute zu. Leider (seufzend) muß ich sie trotzdem heiraten! Aber! (heiter.) Meine kleine Fagbinder-Idylle soll deshalb doch einen guten Ausgang haben.

Leonetto. Ah!?

Pietro (vertraulich). Ich nehme nämlich die schöne Isabella im Gefolge der Prinzessin mit nach Palermo.

Voccaccio (empört). Oh!

Leonetto (heiter). Wirklich! } (zugleich.)

Pietro. Ihren Mann mache ich zum herzoglich sizilianischen Holzfaßbanden- und Reißens-Inspektor.

Leonetto (wie oben). Welche Ehre!

Pietro (ausgelassen heiter). Und dann soll mein Novellenchen: „Der verpöchte Liebhaber im Fasse“ — ein fröhliches Ende finden! Die Intrige ist geknüpft, die ersten Kapitel konzipiert. Meine Sorge soll es sein, ihnen noch eine Menge anderer Kapitel folgen zu lassen!

(Singt von Voccaccio und Leonetto begleitet den Refrain von Nr. 8.

Zimmer zu undici, dodici, tredici usw.

(Die Drei ab ins Saal.)

4. Auftritt.

Majordamus, Lambertuccio, Peronella.

Majordamus. Nur hierher, hierher! Ohne Wangen! Der Herzog erwartet Euch, um Euch für die Sorgfalt, mit der Ihr seine Tochter erzogen, zu belohnen.